

## **Die Krise in der Ukraine - Gebt dem Frieden eine Chance**

23. Februar 2022

Pax Christi International, eine weltweite glaubensbasierte Friedensbewegung, verfolgt mit großer Sorge die aktuellen gefährlichen Entwicklungen in der Ukraine. Die Entscheidung Russlands, die Volksrepubliken Donezk und Luhansk in der Ostukraine offiziell als unabhängige Staaten anzuerkennen und sogenannte "friedenserhaltende Operationen" zu entsenden, erhöht die Aussicht auf einen Krieg zwischen Russland, der Ukraine und den USA und ihren NATO-Verbündeten mit möglicherweise katastrophalen Folgen für die Welt. Ein Krieg in der Ukraine wird zu unermesslichem Leid für die ukrainische Bevölkerung führen, mit Tausenden von Toten, Flüchtlingen, dem Verschwinden des Potenzials von Generationen von Jugendlichen und Kindern und einer massiven Zerstörung mit lang anhaltenden Auswirkungen auf die Wirtschaft des Landes und den weltweiten Frieden. Auch die Auswirkungen des Waffeneinsatzes auf die Umwelt werden enorm und verheerend sein. Auf russischer Seite wird es viele Opfer unter den Soldaten geben, oft junge Wehrpflichtige, die in Kriegshandlungen hineingezogen werden. Durch die Entsendung seiner Truppen in ein Gebiet, das es einseitig zu einem "Drittstaat" erklärt hat, hat Russland die territoriale Integrität und Souveränität der Ukraine in flagranter Weise verletzt und damit offen gegen die von ihm selbst unterzeichneten Verträge und die Charta der Vereinten Nationen verstoßen.

Seit 2014 nährt Russland Unruhen, Rebellion, Separatismus und Annexion mit dem Ziel, einen unabhängigen Nachbarstaat zu destabilisieren, dessen eigene Existenz es nun offen in Frage stellt. Pax Christi International bedauert diesen Zustand, der den Grundsätzen und Werten der Vereinten Nationen - wo Russland einen ständigen Sitz im Sicherheitsrat innehat - sowie des Europarats und der Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa widerspricht. Pax Christi International unterstützt die Botschaft des UN-Generalsekretärs, der alle relevanten Akteure auffordert, ihre Bemühungen darauf zu konzentrieren, "eine sofortige Einstellung der Feindseligkeiten zu gewährleisten, die Zivilbevölkerung und die zivile Infrastruktur zu schützen, alle Handlungen und Erklärungen zu verhindern, die die gefährliche Situation in der und um die Ukraine weiter eskalieren könnten, und der Diplomatie den Vorrang zu geben, um alle Fragen friedlich zu lösen." Die Diplomatie ist der einzige Ausweg, wenn wir den Frieden erhalten wollen. Pax Christi International ruft die Vereinten Nationen, die Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (OSZE) und den Europarat auf, die Foren zu werden, in denen eine friedliche Lösung für die Krise gefunden werden kann und muss. Pax Christi appelliert an die Nationen der Welt, die Verantwortung und Autorität des UN-Sicherheitsrates anzuerkennen, um gegen die Verletzungen des Völkerrechts vorzugehen.

Pax Christi International fordert - den Rückzug aller russischen Truppen vom ukrainischen Territorium; - die volle Anerkennung der internationalen Grenzen der Ukraine, wie sie in der Erklärung von Helsinki (1975), der Charta von Paris (1990) und dem Budapester Vertrag (1994) garantiert sind; - die Umsetzung des Minsker Abkommens und die Gewährung des

Zugangs für die OSZE-Beobachter des Abkommens; - die Regierung der Russischen Föderation, damit die Friedenswünsche ihres Volkes in der Öffentlichkeit Gehör finden und der Welt nicht länger das unfaire Bild eines Landes vermittelt wird, das sich hinter seinen Führern zum Krieg vereint. Pax Christi International erinnert die NATO und die Europäische Union an ihre übergreifende Verantwortung für die Aufrechterhaltung des Friedens auf dem europäischen Territorium, indem sie eine aktive Friedenspolitik fördern, die den Dialog, die Vermittlung, die Anhörung von Beschwerden und die Verabschiedung von Abhilfemaßnahmen umfasst, vom Truppenabzug bis zur Anerkennung der Würde und Identität der ukrainischen Nation.

Als glaubensbasierte Organisation ruft Pax Christi International alle religiösen Führer dazu auf, Gebet, Gewaltlosigkeit und Dialog zu fördern und öffentlich für friedliche Konfliktlösungsmethoden einzutreten. Pax Christi International appelliert auch an seine Mitglieder, ihre politische Führung aktiv zu ermutigen, sich ebenfalls für eine friedliche Lösung dieses Konflikts einzusetzen und dabei alle ihnen zur Verfügung stehenden legitimen Mittel zu nutzen. Pax Christi International drückt auch seine tiefste Solidarität mit den Menschen in der Ukraine aus. Wir beten für alle, die in schrecklicher Angst vor der Zukunft leben, und wir beten auch für die mutigen Friedensstifter in der Ukraine und in Russland, die sich auf gewaltfreie Weise für einen positiven Wandel einsetzen. Die Menschen in der Ukraine haben ein Recht auf ein Leben in Freiheit und Frieden, das es ihnen ermöglicht, an der nachhaltigen Entwicklung ihres Landes teilzuhaben. In Gemeinschaft mit Papst Franziskus erinnert Pax Christi International an die Botschaft seiner Vorgänger, die bei ähnlichen friedensgefährdenden Aktionen in der Vergangenheit behaupteten, dass "mit Frieden nichts verloren ist, mit Krieg alles verloren werden kann". Lassen Sie nicht zu, dass die unerbittliche Mechanik des Krieges über die geduldige Suche nach Frieden siegt. Es ist noch Zeit, dem Frieden die Chance zu geben, die er verdient. Er ist ein Geschenk Gottes, über das niemand leichtfertig verfügen kann.